



*pro*DaZ

Deutsch als Zweitsprache
in allen Fächern

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Unterrichtsentwurf Katholische Religionslehre

Sabrina Pietz

Fach: Katholische Religionslehre

Thema: Gottesbilder

Umfang: 3 Unterrichtsstunden (eine Doppel- und eine Einzelstunde)

Klassenstufe: 10. Klasse

Schulform: Realschule

Lernziele:

Fachliche Lernziele

- Kennenlernen und Diskutieren eines neuen Gottesbildes an Hand des Gleichnisses „Der verlorene Sohn“ (LK 15, 11-32)

Sprachliche Lernziele

- Freies Sprechen (Bildbeschreibung und -deutung)
- Textverständnis
- Textsortenkenntnis: Gleichnis

Umsetzung

Erste und zweite Unterrichtsstunde

Der Stundeneinstieg erfolgt über ein Bild von Sieger Köder (siehe Anlage 5), welches eine Momentaufnahme des Gleichnisses zeigt. Die Grundvoraussetzung für eine Bilddidaktik ist erfüllt, da es sich um ein Folienbild von sehr guter Qualität handelt. Zuvor werden die Schülerinnen für mögliche Aspekte einer Bildbetrachtung sensibilisiert. Diese erarbeiten sie im Plenum. Die Ergebnisse werden an der Tafel fixiert. In einem zweiten Schritt müssen diese Ergebnisse auf das gezeigte Bild übertragen werden. Sobald die Schülerinnen mit der Methodik der Bildbetrachtung vertraut sind, sind sie aufgefordert, das Bild systematisch zu beschreiben, aber nicht zu deuten. Dies geschieht nach dem Prinzip der „Verlangsamung“, indem das Bild in drei Schritten aufgedeckt wird. Verschiedene Leitfragen (Was siehst du? Was sieht die gezeigte Person? Was hört die Person? Was denkt sie?) helfen den Schülern bei der Beschreibung. Ein Bild regt zum freien Sprechen an. Es wird genannt und beschrieben, was individuell gesehen wird. Dabei müssen jedoch konkrete Vorstellungen verbalisiert und für andere verständlich gemacht werden. Zur weiteren Vertiefung sind die Schülerinnen aufgefordert, sich mit den gezeigten Personen zu identifizieren. Dabei wird die Klasse dreigeteilt, so dass sich jeder Schüler mit nur einer Person auseinandersetzen muss. Zur Ergebnissicherung werden die Aussagen aufgeschrieben und gemeinsam mit dem Bild an der Tafel aufgehängt. Durch einen anschließenden Museumsrundgang sollen Gemeinsamkeiten, Unterschiede und besondere Aspekte in den Aussagen festgehalten werden.

Im zweiten Teil der Stunde erarbeiten die Schülerinnen das Gleichnis. Sie erhalten zunächst unsortierte Abschnitte des Textes, welche in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen. Die Ergebnisse werden zunächst mit einem Partner verglichen und schließlich im Plenum besprochen. In einem anschließenden Gespräch wird reflektiert, nach welchen Gesichtspunkten der Text angeordnet wurde. Im Anschluss erfolgt eine Textbearbeitung, die in Einzelarbeit durchgeführt wird.

Hier geht es darum zu entscheiden, welche Schlüsselwörter wichtig sind und welche Wörter oder Absätze nicht verstanden werden. Wie die Jugendlichen methodisch vorgehen sollen, wird vor der Bearbeitung erklärt. Die Anweisungen sind auf dem Bearbeitungsbogen festgehalten. Die Ergebnisse der Bearbeitung geben Auskunft über die Kompetenzen der Textbearbeitung jedes einzelnen Schülers. Verständnisprobleme führen auf Probleme mit dem Wortschatz oder mit Konnektoren zurück und werden auf diese Weise sichtbar. Die Erschließung des Textinhaltes erfolgt durch die Beantwortung der W-Fragen.

Die Unterrichtsstunde wird durch erneutes Auflegen des Folienbildes beendet. Die Jugendlichen vergleichen die Ergebnisse der Texterschließung mit den ersten Eindrücken zum Bild von Sieger Köder.

Dritte Unterrichtsstunde

Zu Beginn der dritten Unterrichtsstunde wird erneut das Bild von Sieger Köder vorgelegt, um an die letzte Unterrichtseinheit anzuknüpfen. Das Bild dient als Impuls, den Inhalt des Gleichnisses wiederzugeben. Zunächst wird auf Schlüsselstellen hingewiesen, wonach eine intensivere Bearbeitung des Textes in Form einer Analyse in Gruppenarbeit erfolgt, die mit Hilfe von Leitfragen gelingt. Das Ziel ist es, eine kurze Charakterisierung der Personen zu erarbeiten und zu klären, für wen diese stehen könnten und was uns Lesern mit dem Gleichnis gesagt werden soll. Die Kenntnis der Textsorte wird nicht vorausgesetzt. Ein Infokasten beinhaltet die wichtigsten Merkmale eines Gleichnisses. Ziel ist es hierbei, die Intention des Textes herauszuarbeiten. Dabei ergibt sich, dass der Vater für Gott steht und die Menschen zur Vergebungsbereitschaft aufgerufen werden. Die Sicherung erfolgt über eine Besprechung der Gruppenarbeit im Plenum. Die Ergebnisse werden auf einer Folie festgehalten.

In der nächsten Phase werden die Eigenschaften des Vaters auf Gott übertragen. Diese Begriffe werden gesammelt und visualisiert. Die Schülerinnen schreiben die Begriffe selbstständig auf und heften diese an eine Styroporwand.

In der Schlussphase werden die Ergebnisse reflektiert. Es wird zur Diskussion gestellt, ob dieses Bild dem heutigen Gottesbild entspricht. Die Ergebnisse aus der Einführung in die Unterrichtsreihe können dabei hinzugezogen werden.

Verwendete Materialien

- Bild: „Der verlorene Sohn“ (Sieger Köder)
- Bearbeitungsbogen

Zusätzliche sprachliche Hilfen

- Lesestrategien zur Texterschließung
- Klärung unbekannter Wörter (evtl. zusätzliche Wortlisten)